L Erweiterung

Bereiche von Privatsphäre und Schutzmöglichkeiten

Privatsphäre ist nicht nur offline wichtig, sondern auch online, z. B. im eigenen Social-Media-Profil. Nicht alle Informationen sind im Internet gut aufgehoben und sollten online lieber geheim bleiben. Außerdem macht es einen Unterschied, ob man Daten und Informationen nur mit engen Bezugspersonen, dem engsten Freundeskreis oder mit einer breiten Öffentlichkeit teilt. Folgenden Bereiche von Privatsphäre bzw. Schutzmöglichkeiten gibt es:

„Das können ruhig alle wissen."

z. B. Bilder von öffentlichen Orten oder Sehenswürdigkeiten (ohne Personen), Hobbys und Interessen (außer sie sind sehr privat)

So kann ich meine Daten schützen

z. B. Nutzungsbedingungen der Social-Media-Angebote lesen, nur in Ausnahmen Inhalte öffentlich teilen, sichere Passwörter verwenden, sparsam mit Daten umgehen

„Das erzähle ich Bekannten, aber Fremden nicht!"

z. B. Geburtstag, genaue Adresse, Telefonnummer, Standort/Aufenthaltsort, Schule/Arbeitsplatz, Lebenslauf, religiöse Ansichten, politische Einstellung, Engagement in Vereinen, Ehrenamt

So kann ich meine Daten schützen

z. B. bei Gruppen-Chats vorher prüfen, ob alle Mitglieder bekannt sind und eigene Beiträge sehen sollten, nur Kontakte hinzufügen, die man wirklich kennt oder vorher genau geprüft hat, Privatsphäre-Einstellungen prüfen und Sichtbarkeit der Inhalte einschränken (nur für Kontakte)

Stiftung Medienpädagogik Bayern
Digitale Schule der Zukunft

„Das erzähle ich nur meinen engsten Bezugspersonen/Freunden bzw. Freundinnen."
z. B. Gesundheitsdaten, familiäre Angelegenheiten, Probleme, Gefühle, Verliebtheit oder Liebeskummer

So kann ich meine Daten schützen
z. B. vertrauliche Informationen nur mit Freunden bzw. Freundinnen und Personen teilen, denen man wirklich vertraut

„Das ist mein Geheimnis. Das geht niemanden etwas an."
z. B. Tagebuch, Beziehungsleben, sexuelle Orientierung, Nacktbilder

So kann ich meine Daten schützen
z. B. Tagebuch abschließen, keine intimen Bilder per Messenger verschicken oder in Clouds speichern

Technischer Schutz von Privatsphäre

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die eigenen Daten im Internet zu schützen. Grundsätzlich sollte man sehr sparsam mit persönlichen Angaben umgehen – im Zweifel lieber nicht posten. Es gibt aber auch technische Einstellungen in Social-Media-Angeboten, die die Privatsphäre schützen können:

Mögliche Situation	Privatsphäre-Einstellungen
Ich erstelle ein Profil in einem Social-Media-Angebot.	• Nutzungsbedingungen des Social-Media-Angebots lesen • Das Profil so einstellen, dass es nur für Kontakte/Freundinnen bzw. Freunde sichtbar ist, z. B. ein privates Konto und kein öffentliches • Einen Nickname wählen, der nichts über sich selbst verrät • So wenig Daten wie möglich im Profil angeben, z. B. keine Adresse, Telefonnummer oder Geburtsdaten • Ein sicheres Passwort benutzen, z. B. mit Groß- und Kleinbuchstaben und einer Kombination aus Zahlen und Sonderzeichen

Ich poste etwas in meinem Social-Media-Profil.	● Sichtbarkeit der Inhalte prüfen und einschränken: Wer kann das sehen? Nur bestimmte Freundinnen bzw. Freunde oder alle? ● Eigene Posts und Beiträge regelmäßig prüfen: Möchte ich die Sichtbarkeit so lassen oder doch mehr einschränken? Fühle ich mich noch wohl mit dem Post? Ein Entfernen im eigenen Profil ist möglich
Ich werde in einen Gruppenchat aufgenommen.	● Prüfen: Kenne ich alle Mitglieder im Chat? ● Überlegen: Sollen alle meine Beiträge sehen, obwohl ich sie nicht kenne? ● Wenn man sich unwohl fühlt: aus der Gruppe austreten oder sie sogar melden
Ich verschicke Bilder oder Videos.	● Überlegen: kann man der Person vertrauen? ● Wenn vorhanden, dann die Funktion nutzen, dass Bilder nur einmalig angezeigt werden und danach nicht mehr abrufbar sind ● Vorsichtig sein: Keine intimen Bilder und Videos versenden. Auch bei einmaligem Ansehen kann das Gegenüber einen Screenshot machen ● Keine intimen Bilder oder Videos in Clouds hochladen
Jemand möchte mich verlinken oder jemand hat mich verlinkt und ich möchte das nicht.	● In den Privatsphäre-Einstelllungen der App festlegen, wer den eigenen Account verlinken darf, z. B. nur Freundinnen bzw. Freunde oder gar keiner ● Wenn möglich: Die Verlinkung löschen
Jemand schreibt mir, den ich nicht kenne.	● Vorsichtig sein: Keine Daten an Fremde weitergeben und erst recht keine Bilder oder Videos schicken ● Wenn etwas verdächtig wirkt: Die Person blockieren und melden, ggf. auch zur Polizei gehen

Quellenangabe

Der Text ist Bestandteil der bereits bestehenden Unterrichtseinheit „Liken, posten, teilen“ des Medienführerscheins Bayern für den Bereich der sonderpädagogischen Förderung. Die Unterrichtseinheit ist verfügbar unter: **www.medienführerschein.bayern.** Die Entwicklung wurde gefördert durch die Bayerische Staatskanzlei.